Reetdach-Kate in Klein Borstel vorübergehend besetzt!

Quelle: FotoArchivKollektiv

Im folgenden Veröffentlichen wir eine Pressemitteilung der Willi-Bredel-Gesellschaft – Geschichtswerkstatt e. V., vom 08.06.2011 (Red.)

Am 7. Juni 2011 wurde ab 16:30 Uhr die dem Verfall preisgegebene Reetdach-Kate in Klein Borstel mit freundlicher Unterstützung der beiden bereits anwesenden Polizisten, von Anwohnern und Vereinsmitgliedern besetzt. Als klar war, dass der Grundeigentümer keine Strafanzeige wegen Hausfriedensbruch stellen würde, wurde die Aktion gegen Abend beendet. Offensichtlich verzichtete der Investor auf eine Anzeige, um weiterhin in Ruhe auf den weiteren Verfall und die Abrissgenehmigung zu warten.

Von allen Beteiligten wird es als Skandal empfunden, dass der Resthof von Bauer Wagner an der Wellingsbütteler Landstraße 59 immer weiter verfällt, obwohl er seit dem 10.6.2003 – also seit genau acht Jahren – unter Denkmalschutz steht. Im Gutachten heißt es: "An diesem wohlerhaltenen Ensemble ist besonders anschaulich die historische bäuerliche Wirtschaftsweise im Alstertal durch die im Abstand von über 100 Jahren entstandenen Baulichkeiten belegt" (Denkmalliste Nr. 1382). Nach dem Abriss der Esso-Tankstelle sind in den letzten Jahren auf dem ehemaligen Hof ein Bürogebäude und 20 Reihenhäuser neu errichtet worden.

Der letzte erkennbare bauliche Rest dörflichen Lebens in Klein Borstel ist die Reetdach-Kate aus dem 18. Jahrhundert. Sie wurde 2007 entkernt und ist seitdem dem Verfall preisgegeben. Trotz zahlreicher Aktivitäten von Anwohnern, dem Bürgerverein Fuhlsbüttel, der Willi-Bredel-Gesellschaft und Initiativen in den politischen Gremien der Bezirksverwaltung ist bis heute kein Handschlag für die denkmalgerechte Instandsetzung der Kate erfolgt. Auch das Denkmalschutzamt schaut seit acht Jahren weg...

Wir fordern:

- die sofortige Entfernung der beiden korridierten Gasflaschen aus dem Gebäude,
- die sofortige Einrichtung einer lückenlosen Baustellensicherung,
- die denkmalgerechte Sanierung der Kate mit dem Erhalt der historischen Substanz (Fachwerk, Reetdach, Herdstelle, Treppe),
- eine sinnvolle Nach-Nutzung: z. B. Künstlerwohnungen mit Atelier und Ausstellungsraum oder eine Kindertagesstätte mit „ländlichem Flair". Ein möglicherweise geplanter Abriss und Neubau eines Fachwerkhauses im Landhausstil entspricht in keiner Weise dem Denkmalschutzgedanken und würde das bäuerliche Ensemble endgültig zerstören. Wie schon mit der Genehmigung der Neubauten und der Umwandlung der Wirtschaftsgebäude in Wohnungen auf der Hofanlage würde wiederum das Profitinteresse des Investors über das öffentliche Interesse am Erhalt von historischer Bauten gestellt werden. Verwaltung und Politiker aller Parteien sind aufgefordert, den Abriss zu verhindern und sich um geeignete Träger für eine sinnvolle Nachnutzung des Bauernhauses zu bemühen. Der Beschäftigungsträger Arbeit und Lernen Hamburg hat bereits sein Interesse an einem Auftrag für die denkmalgerechte Rekonstruktion der Reetdach-Kate bekundet. Die Anwohner und die Willi-Bredel- Gesellschaft – Geschichtswerkstatt e. V. werden nicht eher Ruhe geben, bis das alte Gebäude saniert und einer sinnvollen Nutzung zugeführt ist. Weitere Aktionen im Bauernhaus und auf dem Hofgelände sind geplant...

P.M.:
Willi-Bredel-Gesellschaft – Geschichtswerkstatt e.V.,